

Gedanke

Von DarkVampire

Inhaltsverzeichnis

Kapitel 1: Angst	2
Kapitel 2: Antworten	3
Kapitel 3: Danke	4
Kapitel 4: Danke 2	5
Kapitel 5: Dunkelheit	6
Kapitel 6: Einsam	7
Kapitel 7: Elli	8
Kapitel 8: Engel	9
Kapitel 9: Entschuldige	10
Kapitel 10: Es tut mir leid	11
Kapitel 11: Flucht	12
Kapitel 12: Fragen	13
Kapitel 13: Freude	14
Kapitel 14: Friede	15
Kapitel 15: Gedanke	16

Kapitel 1: Angst

ANGST

Ängste begleiten uns Menschen Tag für Tag,
jeder Mensch hat Angst,
um verschiedene Dinge.
In mir ist die größte Angst,
dass ich dich verlieren könnte,
dass du irgendwann nicht mehr da bist,
dass du einfach verschwindest
und mich allein lässt.
Allein mit meinen Problem, Sorgen und Ängsten.
Bitte lass mich nie allein.

Kapitel 2: Antworten

ANTWORTEN

Wie gern würd ich auf deine Fragen, was mit mir los sei, antworten.

Doch kann ich es nicht.

Kann dir nicht sagen, wie gern ich dich hab.

Kann dir nicht sagen was wirklich los ist mit mir.

Kann dir nicht sagen das du mich beschäftigst,

in meinen Träumen, in meinen Taten,

bist immer da, allgegenwärtig in allem was ich mache.

Kapitel 3: Danke

DANKE

Lange war ich auf der Suche.
Wusste nicht nach was,
und wieso ich etwas suchte.
Dachte immer ich hätte alles.
Doch nun ist meine Suche beendet.
Meine ewige Suche galt euch.
Ich suchte nach Freunden,
die für mich da sind.
Dank euch ist meine Suche jetzt zuende.
DANKE.

Kapitel 4: Danke 2

DANKE

Danke.

Danke, dass du immer da warst wenn ich Hilfe brauchte.

Danke, dass ich immer zu dir kommen konnte,
wenn mich etwas bedrückte,
wenn ich wem zum reden brauchte.

Danke, dass du mir immer wieder ein Lächeln auf die Lippen gezaubert hast,
wenn es mir schlecht ging und ich mal nicht so gut drauf war.

Danke.

Kapitel 5: Dunkelheit

DUNKELHEIT

Dunkelheit, sie ist überall.

Ich falle immer tiefer hinein.

Ich sehe keinen Ausweg aus ihr.

Immer wenn ich denke das ich ihr entkommen bin, holt sie mich wieder ein.

Überall wo ich bin ist sie, auch wenn man sie nicht immer sieht, vorhanden ist sie doch.

Immer wieder rufe ich nach Hilfe, doch hört mich jemand.

Ich glaube nicht!

Oder gibt es hier jemanden der mich hört und merke es nicht.

Wieso holt er mich dann nicht hier heraus.

Geht das überhaupt noch?

Kann man mich hier noch heraus holen oder bin ich schon zu tief in ihr?

Ich schaffe das alles nicht mehr.

Will aus dieser Hölle von Dunkelheit heraus, doch allein schaff ich es nicht.

Wo auch immer du sein magst, bitte komme und hohle mich hier weg.

Kapitel 6: Einsam

EINSAM

Fühl mich einsam und allein,
möchte mein Leben beenden,
endlich meine Einsamkeit beenden
und nun wirklich alles hinter mir lassen.
Doch sehe ich dann dich,
was mir zeigt,
dass ich doch nicht allein bin,
dass da jemand ist, der mich liebt,
der mir Kraft gibt dies alles durchzustehen,
denn auch ich liebe dich und allein wegen dir will ich weiterleben

Kapitel 7: Elli

ELLI

Wenn du bei uns bist,
erheiterst du uns den Tag,
mit deinen Aussagen,
mit deinen Zeichnungen.

Wenn mal einer von uns nicht gut drauf ist,
dann braucht man nur mal ein paar Minuten mit dir verbringen
und man kann schon nicht mehr aufhören zu lachen.

Ich hoffe das du immer bei uns bleibst,
und wir dich immer zu unsren Freunden zählen können.

Ich wünsche dir und uns,
das du immer so bleibst wie du bist.

Kapitel 8: Engel

ENGEL

Engel,
gibt es sie wirklich,
sind sie nur ein Wunsch von uns Menschen?
Etwas an das wir glauben können oder nicht.
Glaubst du daran?
Hast du dich manchmal gefragt, ob da nicht etwas ist das uns beschützt,
ein Schutzengel.
Ein Engel, der nur für dich da ist,
dich immer beschützt,
dir hilft wenn du Probleme hast.
Ich schon, mittlerweile glaube ich auch das jeder Mensch einen Schutzengel hat.

Kapitel 9: Entschuldige

ENTSCULDIGE

Nicht immer ist es leicht mit mir,
dafür möchte ich mich entschuldigen.
Auch dafür, dass ich nie sage was los ist mit mir
Und dich nicht teilhaben lasse an meinem Schmerz und meinen Ängsten.
Viel zu oft verschließ ich mich vor dir,
lass dich nicht heran,
weise dich ab.
Hab dich sicher schon oft verletzt dadurch,
auch wenn es das letzte ist was ich damit tun wollte.
Es tut mir alles leid.
Ich will dich nicht verletzen oder ausschließen.
Ich will dich teilhaben lassen an meinen Schmerzen und Ängsten,
weil ich dich über alles liebe.

Kapitel 10: Es tut mir leid

ES TUT MIR LEID

Es tut mir leid.

Leid, dass ich dich immer wieder verletzte.

Leid, dass ich nicht das sagen und tun kann was ich gern möchte.

Leid, dass ich nicht aus mir heraus gehen kann

Und dir sagen kann wie viel du mir wert bist

Und das ich dich nie verlieren möchte.

Es tut mir leid,

dass ich dir all das nicht sagen kann.

Kapitel 11: Flucht

FLUCHT

Wie gern würd ich dieser Welt entfliehen.
Alles hinter mir lassen.
Nie wieder Gefühle haben, nie wieder verletzt werden,
nie wieder allein sein.

Einfach nur verschwinden und nie da gewesen zu sein.
Keinen verletzt haben und nie selber verletzt worden sein.
Wie gern würd ich alles vergessen.
Einfach alles, alles was passiert ist.
Und alles was jemals noch passieren soll nie erleben.

Will einfach nicht mehr existieren,
alles hinter mir lassen und verschwinden.
Nie existiert haben.
Einfach nur der Welt und meinem Leben entfliehen.

Doch leider kann ich das nur durch den Tod.
Und sterben? Noch mehr Menschen verletzen? Das will ich nicht.
Menschen verletzte, die ich gern hab, sogar liebe.
Einfach mich selber auslöschen,
und aus allen Gedanken zu verschwinden das geht leider nicht.

Also werde ich weiter leben.
Irgendwie damit fertig werden.
Zum Glück habe ich Menschen gefunden die mir Kraft geben,
und wegen denen allein ich weiter leben möchte.

Kapitel 12: Fragen

FRAGEN

Wieso kann ich es euch nicht einfach recht machen?
Wieso kann ich nicht einfach alles so machen wie ihr es wollt,
so sein wie ihr mich haben wollt?
Wieso bin ich so wie ich bin?

Jeder Mensch ist wie er ist.
Man kann sich nicht ändern nur weil andre es wollen,
und wenn man es versucht funktioniert es doch nicht,
man macht es dann erst recht niemanden Recht.

Wieso verletzt man Menschen die man liebt,
mit Taten und Worten?
Wieso wird man verletzt?
Wieso kann man nicht einfach friedlich nebeneinander leben?

Weil das die Natur der Menschen ist.
Die Menschen verletzen sich nun mal gegenseitig,
dass war schon immer so und das wird auch immer so sein.
Eine Welt voller Friede wird es nie geben.
Außer die Menschen existieren nicht mehr.

Dann will ich auch nicht mehr existieren.
Ich will auf dieser Welt nicht mehr weiter leben.
Kann ich einfach verschwinden?

Nein, denn dann verletzt du wieder Menschen,
Menschen die dich lieben,
Menschen die du liebst.
Dieser Welt kann man nicht entfliehen,
bist du einmal hier kommst du nie wieder weg.

Das heißt ich muss hier weiter leben,
in dieser Welt voller Lügen,
wenn ich niemanden verletzen möchte?

Genau das heißt es.
Lebe weiter, verletze niemanden.
Verlasse die Welt, verletze die Menschen die du liebst.

Kapitel 13: Freude

FREUDE

Du bist gegangen.
Für immer von mir gegangen.
Berührst mich nicht mehr,
nie mehr.
Wirst nie mehr da sein.
Bin ich froh darüber?
Ja, ich denke schon.
Jetzt bin ich glücklich,
kann mich auf jemand anderes freuen.
Muss mir keine Sorgen mehr machen.
Nicht mehr nachdenken was sein könnte,
was ich gerne gemocht hätt.
Du bist gegangen und hast mich befreit.

Kapitel 14: Friede

FRIEDE

Ich möchte wegrennen.

Einfach alles hinter mir lassen.

Mit dem Wind um die Wette rennen.

Alle meine Sorgen und Probleme hinter mir lassen,
an einen Ort fliehen an dem es so etwas nicht gibt.

Doch weiß ich das es so etwas nicht gibt und ich weiter in dieser Welt voll Wut und
Zerstörung leben muss, so lang bis ich sterbe.

Dann endlich kann ich meinen Frieden finden.

Kapitel 15: Gedanke

GEDANKE

Die Landschaft zieht an mir vorbei,
doch bekomme ich nicht viel von ihr mit.
Meine Gedanken sind immer woanders,
schweifen immer ab.
Reagiere auf nichts, auf keinen der mich anspricht,
der mich berührt.
Starre einfach nur aus dem Fenster und denke an dich.